

## Tagesgeschichte.

Berlin. Die Anzeichen mehren sich, daß unsere Centrumsmänner in ihrem Widerstande gegen den Staat vom Vatikan nicht feruer unterstützt werden. Das Reutersche Bureau meldet aus Rom, 21. November: „Kardinal Nina habe in unlängst mit dem Fürsten Bismarck gewechselten Depeschen erklärt, der Vatikan werde die Mailgesetze anerkennen, vorausgesetzt, daß die preussische Regierung sich verpflichte, das Kirchengesetz von 1874 zu modifiziren; die Frage werde einer speziellen Kongregation der Kardinäle zur Begutachtung unterbreitet werden.“ Wir wollen hoffen, daß sich diese Mittheilung, welche die „Post“ mit durchschossenen Lettern wiedergiebt, demnächst bestätige. Jedenfalls zeigt sich Papst Leo XIII. auch dem König Humbert gegenüber verfährllicher, als es den Jesuiten lieb ist. Der Pariser Korrespondent des „B. Tabl.“ telegraphirt nämlich, daß eine römische Depesche der „Defence“ eingestekt, der Papst habe an den König von Italien nicht bloß ein einfaches Glückwunsch-Telegramm, sondern ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, welches außer Beglückwünschungen auch Anregungen zur Versöhnung enthalte. Der Papst benutze also jede Gelegenheit, seine verfährlliche Gesinnung zu bethätigen. Nun meldet auch ein Privattelegramm aus Fulda, daß in dortigen ultramontanen Kreisen bestätigt worden, die preussischen Bischöfe hätten in ihrem neuesten Berichte nach Rom dringend die Nothwendigkeit des Friedensschlusses mit dem Staate betont. Es geht daraus hervor, daß die Bischöfe mit dem Papste für Versöhnung sind, während die Kapläne mit den Welschen sich dagegen sträuben. Der Ausgang des internen Kampfes kann nicht lange zweifelhaft bleiben.

Auf Grund des Socialistengesetzes sind ferner verboten worden: Der Localverein „Vorwärts“ in Klein-Schocher bei Leipzig. Der „socialdemokratische Wahlverein“ in Klein-Kroßenburg bei Offenbach. Der „socialdemokratische Arbeiterverein“ in Oberthausen bei Offenbach. Der „Former-Krankenverein und Unterstützungsverein“ in Offenbach. Der „socialdemokratische Wahlverein“ zu Schöttmar bei Detmold. Der „socialdemokratische Wahlverein“ zu Lemgo bei Detmold. Der „Agitationsverein“ für Teltow, Beeskow, Storkow, Charlottenburg zu Rixdorf. Die Mitgliedschaft des „allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ in Bittau und die in Bittau erscheinende „Morgenzeitung“.

Durch die Blätter gehen aufs Neue Gerüchte von gemeinsamen Maßnahmen, welche die Regierungen Europas gegen die Internationale und ihre verschiedenen Verzweigungen planen. Etwas Positives muß an diesen Meldungen wohl sein, wenn auch die Nachricht der „Madriider Korrespondenz“, daß mehrere Kabinete der Schweizer Bundesregierung schon angezeigt hätten, sie würden ihre Vertreter von Bern abberufen, wenn die Schweiz fortfahren sollte, die Anarchisten aller Länder bei sich aufzunehmen — nach an amtlicher Stelle eingezogener Erkundigung zur Zeit noch unbegründet ist. Aber es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß ähnliche Schritte in Erwägung gezogen oder doch wenigstens hier und da angeregt worden sind.

Wie die „Parole“, die amtliche Zeitung des deutschen Kriegerbundes meldet, wird der mehrfach angekündigte Abgeordnetentag sämtlicher deutscher Kriegervereine beabsichtigt am 15. Dezbr. in Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Generals von Glümer stattfinden. Die Baiern haben sich, wie immer, ausgeschlossen. Dennoch hat man sichere Nachrichten, daß der Kaiser das erbetene Protektorat über die große Vereinigung annehmen wird. Am denkwürdigen 18. Jan. hofft man die Thatsache der Vereinigung und der Uebernahme des Protektorates durch Se. Maj. proklamiren zu können. Der Ordnung wird damit eine Armee von mindestens 250,000 gedienter Krieger im Bürgerrock gewonnen sein. In Wiesbaden fand inzwischen am Sonntag, den 24. Novbr. ein großes Rendezvous der Krieger-Vereine der Provinz Hessen-Nassau statt. Der Kaiser hatte den alten Kriegern sein Erscheinen in ihrer Mitte in Aussicht gestellt.

### Sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 25. Nov. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr brach in dem Wohnhause des Bergarbeiter Hermann Unger in Sofa Feuer aus und brannte dasselbe in kurzer Zeit nieder. Leider hat sich dabei der schreckliche Vorfall ereignet, daß der fast gänzlich erblindete 81jährige Vater des Besitzers in den Flammen umgekommen ist. Wie es heißt, wollte derselbe aus dem brennenden Hause noch etwas retten, und hat dieser Versuch seinem langen Leben ein so jammervolles Ende bereitet. Die Entstehungursache des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt.

Eibenstock. Der Raubmörder Karl August Seidel, welcher am 30. Juni ds. J. den Fuhrknecht Groypp erschlagen und beraubt und deshalb vom Schwurgericht zu Zwickau zum Tode verurtheilt worden war, ist auf das von ihm eingereichte Gnaden Gesuch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Zwickau, 23. Novbr. Ein höchst betrübender Fall der Erkrankung an der Tollwuth hat sich hier zugetragen. Am 30. März d. J. zeigte der Ziegler Karl Heinrich Krause von hier bei der Polizei an, daß sein Kettenhund bedenkliche Krankheits Symptome zeige. Bei der sofort vorgenommenen Besichtigung durch den Bezirkstierarzt wurde der gedachte Hund als der Tollwuth dringend verdächtig erkannt, deshalb getödtet und unter Beobachtung aller gebotenen Vorsichtsmaßregeln vergraben, auch die Hundehütte und alle sonstigen mit dem kranken Thier in Berührung gekommenen Gegenstände dem Feuer übergeben. Der Besitzer des Hundes hatte, wie jetzt erst ermittelt worden ist, bei dem

Lösen des Hundes von der Kette eine unbedeutende Hautverletzung an der Hand davongetragen, die er zwar nicht für beachtlich gehalten, wegen deren er jedoch auf Breden seiner Angehörigen ein Hausmittel gegen die Tollwuth gebraucht hatte. Gestern nun ist bei demselben nach vorherigem längeren Unwohlsein die Tollwuth in der furchtbarsten Weise ausgebrochen und heute nach schweren Leiden der Tod eingetreten. Krause war 32 Jahre alt, verheirathet und Vater von vier lebenden Kindern. Es mahnt dieser Fall abermals zu der größten Vorsicht bei dem Umgang mit Gegenständen, die mit einem erkrankten Hunde in Berührung gekommen sind, denn es ist anzunehmen, daß Krause sich die Hautverletzung, die ihm den Tod brachte, nicht durch einen Biß des Hundes, vielmehr durch ein Streifen der Kette zugezogen hat.

Stollberg, 22. November. Vorgestern kam zu dem hiesigen Briefträger Köhler ein junger Mann mit der Trauerbotschaft, daß dessen Mutter in Chemnitz gestorben sei und nächsten Sonnabend begraben werden solle. Da der Bote sich mit allen Familienverhältnissen aufs Genaueste vertraut zeigte, wurde er gütlich aufgenommen, des Nachts beherbergt, und wegen des ungünstigen Wetters auch mit einem Ueberzieher leihweise ausgestattet, ja sogar, da ihm ein Zehnumarmstück aus dem Portemonnaie verloren gegangen war, mit einem Vorschuß von 3 M. beglückt, welchen er sammt Ueberzieher bei Gelegenheit des Begräbnisses zu erstatten versprach. Wenige Stunden, nachdem der Fiaksbote Abschied genommen, treffen in Trauerkleidern Köhler's sämtliche Geschwister aus Chemnitz, in Stollberg ein, um ihren unerwartet schnell verstorbenen Bruder zur letzten Ruhe zu geleiten, und sind nicht wenig erstaunt, als ihnen der Tiefbeweinte frisch und gesund die Thür aufthut. Von dem Urheber dieses Schwindels, welcher auch in Chemnitz die Verwandten zum Begräbnis bestellt hatte, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Aus Freiberg meldet der „Freib. Anz.“: Großes Aufsehen erregt das Verschwinden des Expedient Schulze beim hiesigen Proviantamte, der mit einer Summe von 60,000 Mark nach vorausgegangener Fälschung einer Quittung flüchtig geworden ist. Die nöthigen Vorkehrungen zur Fahhaftverdingung des Flüchtlings sind Seiten der Polizeibehörde sofort getroffen.

Sebniz. In Sachen des Defizits der Sebnitzer Sparkasse berichtet das „Grenzblatt“ Folgendes: Die Anfang der 70er Jahre von dem damaligen Gerichtsamtrendanten Weichold vorgenommene Revision der städtischen Sparkasse hatte bereits große Unregelmäßigkeiten im Gebahren mit dem Gelde der Sparkasse an den Tag gebracht und eine Schädigung derselben um ca. 2400 Mark herausgestellt, für welche der Sparkassenkassirer Reinhardt, der sich mit der Stadt einigte, bis zur Höhe von ca. 50% Ersatz leistete. Die jedes Jahr an die Kreisdirektion zu gebenden Jahresübersichten über die Bewegungen der Sparkasse waren nicht eingereicht worden, weshalb von genannter Behörde Erinnerungen mit Strafverfügungen erlassen wurden. Mit stillschweigender Genehmigung des Registrators unterschlug Reinhardt diese Schriftstücke. Die Folge davon war, daß die Kreisdirektion einen Spezialkommissar zur Untersuchung des Sachverhaltes nach Sebniz sandte, und auf Grund der durch diese Untersuchung klargelegten Vergehen die Entlassung Reinhardt's aus den städtischen Diensten verfügte. Entgegen dieser Verfügung und trotz der gemachten Erfahrungen haben sich damals die städtischen Kollegien, Stadtrath und Stadtverordnete, bis auf eine kleine Minorität für die Beibehaltung Reinhardt's entschieden. Diefelbe Duldsamkeit, die bis dahin stattgefunden hatte, wurde ferner ausgeübt, und die Frucht davon ist ein Defizit von 27,140 Mark. Erst mit dem Amtsantritt des Bürgermeisters Blume, der mit ganzer Energie gegen die seitherige Geschäftsführung ankämpfte, wurde Ordnung in die Kassenverhältnisse der Sparkasse gebracht. Irgend welcher Verlust kann den Spareinlegern durch das Defizit nicht erwachsen, denn für die Spareinlagen haftet die Stadt mit ihrem gesammten Besitzthum.

### Königlich sächsische Landeslotterie.

17. Ziehungstag 5. Classe am 23. November 1878.

15,000 Mark auf Nr. 95547.	5000 Mark auf Nr. 8005	27913
31447 88778 99491.	3000 Mark auf Nr. 521	2141 4066 6414
6598 11432 11979 12644 14793 17987 23769 25821 26449		
26687 27393 32112 37796 37888 45481 45860 48343 51655		
53003 59942 59572 62622 64908 66100 67348 69678 73035		
88928 91180 96685 96598 99788.		
1000 Mark auf Nr. 4457	5348	5457 5564 7518 8772 11975
14381 16554 18284 22663 23921 29767 31577 33268 33924		
40526 40323 41694 42158 42307 48928 49728 52366 53917		
61950 62869 63160 64124 67535 69378 73463 76849 78968		
78122 79579 80878 80583 88847 89586 90211 93562 95990		
95797.		
500 Mark auf Nr. 4964	5390	7407 7829 9521 13365 14075
18952 19383 20786 22322 23216 24998 29621 31187 35811		
45516 45737 46355 49954 50619 51312 52025 52714 54391		
57078 58771 61625 64805 66155 67271 69311 69295 74985		
75321 76541 77454 84823 89811 90633 92477 92293 95276		
97742 98212.		

### Führe uns nicht in Versuchung!

Erzählung von B. Hollweg.

(Schluß).

Goldener Morgen Sonnenschein lag auf der alten Stadt und ihrer Umgebung, auch die Stätte des Todes, der Kirchhof, erhielt durch sein